Regierungsbezirk Oberpfalz
Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab
Stadt Eschenbach i.d.OPf.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-3-74-117-1 **Ensemble Scheunenviertel.** Das Scheunenviertel bildet einen geschlossenen Block außerhalb des Altortes von Eschenbach. Aus Platz- und Brandschutzgründen vor der Stadt angelegt, stammt es in seinem heutigen Erscheinungsbild mehrheitlich aus der Zeit um 1800. In geschlossener Bauweise reihen sich die erdgeschossigen, traufständigen Scheunen aus Quadermauerwerk aneinander, teilweise sind die ursprünglichen Holztore und Fassadengestaltungen wie Sohlbänke und Gesimse erhalten. Bei einzelnen Scheunen lässt sich auch die Verwendung älterer Einzelteile feststellen. Die zugehörigen, als Einzeldenkmal eingetragenen Kelleranlagen sind im Kern sicher älter. Das für eine kleinere Landstadt typische Viertel ist ein Zeugnis der landwirtschaftlich geprägten Nutzungsgeschichte.

D-3-74-117-35 **Abgebrannter Schlag; Bärenwinkel.** Kruzifix, sog. Bergschuster-Marterl, Gusseisenkruzifix mit Schrifttafel und Beifigur, nach 1867, Granitsockel erneuert.
nachqualifiziert

D-3-74-117-32 **Bahnhofstraße 15.** Ehem. Bahnhofsgaststätte, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Mittelrisaliten, mit Neurenaissancegliederungen und Zierfachwerk, 1905.
nachqualifiziert

D-3-74-117-34 **Bahnhofstraße 17.** Ehem. Bahnhof der 1904 eröffneten Lokalbahn Pressath-Kirchenthumbach; Empfangsgebäude, ein- bzw. zweigeschossiger Walmdachbau, bossierte Sandsteinquader mit Neurenaissance-Gliederungen; Lagerhalle, eingeschossiger Flachsatteldachbau, Holzständerwerk mit Verbretterung.
nachqualifiziert

D-3-74-117-29 **Bei der Eschenbachermühle.** Bildstock, mit figürlichem Relief Herz Jesu, Sandstein, wohl Ende 19. Jh., Kreuz erneuert.
nachqualifiziert

D-3-74-117-23 **Eschenbachermühle 1.** Mühle, Wohngebäude, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, Sandsteinquader mit Gesimsgliederungen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-5 **Friedhofweg.** Kruzifix, Gusseisenkruzifix mit Beifigur, auf gestuftem Sandsteinsockel, neugotisch, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-4 **Friedhofweg; Nähe Friedhofweg.** Kreuzweg mit 14 Stationen, Granitpfeiler, Laternen mit spitzbogigen Bildfeldern und gusseisernen Reliefs, um 1900; 1980 Neuaufstellung am Friedhofweg.
nachqualifiziert

D-3-74-117-2 **Friedhofweg 6; Friedhofweg 7.** Friedhofskirche Mater Dolorosa, Zentralbau mit Walmdach und Dachreiter, dreiseitig geschlossen, spätgotisch, 16. Jh., Langhaus 1812 abgebrochen; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Bruchstein- und Quadermauerwerk, z.T. verputzt, wohl 16./17. Jh., später nach Osten erweitert; Wappenstein mit Maßwerkrahmung, Sandstein, wohl 15./16. Jh., daneben eingemauertes Sandsteinkreuz, mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-3-74-117-36 **Grafenwöhrer Straße 10; Grafenwöhrer Straße 14; Nähe Grafenwöhrer Straße; Nähe Raiffeisenplatz; Raiffeisenplatz; Raiffeisenplatz 2; Raiffeisenplatz 3; Raiffeisenplatz 4; Raiffeisenplatz 6.** Felsenkelleranlage, teilweise zusammenhängende Keller im und südlich des Scheunenviertels im Bereich Grafenwöhrer Straße und Raiffeisenplatz, 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-3-74-117-6 **Grafenwöhrer Straße 17.** Wegweiser, mehrere Granit- und Gusseisen-Wegweiser bzw. Hinweisschilder, z.T. farbig gefasst, Ende 19. Jh., ehem. Dorf-Benennungsstein, 19. Jh.; Brunnenbecken, mit abgerundeten Ecken, Granit, wohl 18. Jh.; Brunnen, mit seitlichen Wasserschalen, mittig Figur eines Schnitters auf geschweiftem Postament, Gusseisen, farbig gefasst, um 1900, 1928 von der Stadt Regensburg erworben; auf dem Betriebsgelände der Straßenmeisterei.
nachqualifiziert

D-3-74-117-33 **Jahnstraße 13.** Wohnhaus, eingeschossiger Steildachbau, Fertighaus in Holzskelettbauweise von der Firma Christoph u. Unmack, Niesky/Oberlausitz, 1937.
nachqualifiziert

D-3-74-117-30 **Kalvarienbergsiedlung.** Wegkreuz, Gusseisenkruzifix mit Schrifttafel, um 1900, Sandsteinsockel von 1983.
nachqualifiziert

D-3-74-117-31 **Kapellenweg.** Wegkapelle, zugleich Kriegergedächtniskapelle, kleiner Satteldachbau über rechteckigem Grundriss, mod. bez. 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-74-117-8 **Karlsplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Segmentbogenfenstern und Maßwerkblenden, um 1870.
nachqualifiziert

D-3-74-117-11 **Karlsplatz 29.** Ehem. Pflegschloss, später Landratsamt, mächtiger dreigeschossiger Walmdachbau mit Gebäudeflügel nach Südwesten, Pietà in Nische, nach Brand von 1670 wiedererrichtet.
nachqualifiziert

D-3-74-117-12 **Karlsplatz 35.** Kath. Maria-Hilf-Bergkirche, Saalkirche mit Steildach und wenig eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, 1771-74 von Wolfgang Diller, Giebelfassade nach Osten und Flankenturm neubarock, bez. 1906; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-74-117-13 **Karlsplatz 36.** Ehem. Vermessungsamt, zweigeschossiger Walmdachbau über L-förmigem Grundriss, mit Neurenaissance-Gliederungen und Ziergiebel nach Osten, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-25 **Koppe-Platz 4.** Kriegergedächtniskapelle, kleiner Steildachbau über rechteckigem Grundriss, Sandsteinquader mit Bruchsteinsockel, bez. 1923; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-3-74-117-21 **Marienplatz.** Mariensäule mit Sandsteinskulptur Immaculata, auf geschweiftem reliefierten Sockel mit Quaderpostament, bez. 1720, renoviert 1788, 1881 und 1928.
nachqualifiziert

D-3-74-117-15 **Marienplatz 6; Nähe Stadtmauerweg; Nähe Grafenwöhrer Straße.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Laurentius, dreischiffige Staffelhalle mit Steildach und eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor, 15. Jh., Flankenturm spätgotisch, zylindrischer Oberteil von 1541, 1893 Langhauserweiterung nach Westen; mit Ausstattung; in südlicher und östlicher Befestigungsmauer Rest der Stadtmauer, Sandsteinquader, im Kern 14. Jh.; Lourdesgrotte, runder Zentralbau mit Kuppeldach, Sandsteinquader, bez. 1905; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des I. Weltkriegs, sterbender Krieger auf hohem Quaderpostament, Granit, 1920er Jahre, später mit Gefallenennamen des II. Weltkriegs erweitert.
nachqualifiziert

D-3-74-117-16 **Marienplatz 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit abgewinkelter Straßenfront, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-17 **Marienplatz 9.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit neubarocker Fassadengliederung und geschnitzten Rokokotürflügeln, polygonaler Eckerker mit Zwiebelhaube, um 1900; Hofeinfriedung, Sandsteinquader und Bruchsteinmauerwerk, nach Süden mit Metallgitterabschluss, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-3-74-117-18 **Marienplatz 28.** Ehem. Amtsgericht, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederungen in Formen des Maximilianstils, um 1870; ehem. Waschhaus, eingeschossiger Steildachbau mit Sandsteineinfassungen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-3-74-117-19 **Marienplatz 34.** Relief, Madonna mit Kind, Stein, farbig gefasst, bez. 1736.
nachqualifiziert

D-3-74-117-20 **Marienplatz 42.** Rathaus, zweigeschossiger Steildachbau, im Kern 1570, mit parallel verlaufendem Anbau nach Norden, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-28 **Nähe Pressather Straße; Nähe Marienplatz.** Heiligenfigur, hl. Johannes von Nepomuk, Sandstein, auf hohem Postament, wohl 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-14 **Obere Schloßgasse 1.** Ehem. Fronfeste, später Gefängnis, zweigeschossiger Walmdachbau, klassizistisch, 1817; Reststück der ehem. Stadtmauer, Bruchstein, 14. Jh; in rückwärtigem Garagenbau.
nachqualifiziert

D-3-74-117-22 **Pressather Straße 10.** Ehem. Färberei und Tuchmacherei, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzstreifengliederung, Ende 18. Jh., Erdgeschoss im Kern wohl 17. Jh.; Hofeinfriedung, Reststück nach Norden, Sandsteinquader mit Deckplatten, wohl 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-3-74-117-26 **Wassergasse 7.** Malzhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, mit Eckverzahnungen und spätgotischen Fensterprofilen, bez. 1607.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 30

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Bodendenkmäler

D-3-6236-0015 Untertägige frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Schlattermühle".
nachqualifiziert

D-3-6236-0016 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Weihern".
nachqualifiziert

D-3-6236-0017 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Stegenthumbach".
nachqualifiziert

D-3-6236-0035 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Rauhenstetten", darunter die Spuren eines spätmittelalterlichen Eisenhammers.
nachqualifiziert

D-3-6236-0038 Untertägige Befunde des abgegangenen Schlosses von "Stegenthumbach", zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert

D-3-6236-0044 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Pflegschlosses in Eschenbach i.d. OPf., darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6236-0045 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Maria-Hilf-Bergkirche in Eschenbach i.d. OPf., darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

D-3-6236-0046 Archäologische Befunde der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung von Eschenbach i.d. Opf. mit Mauer und vorgelagertem Graben, darunter die Spuren der beiden abgebrochenen Haupttore.
nachqualifiziert

D-3-6236-0047 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im historischen Stadtkern von Eschenbach i.d. OPf.
nachqualifiziert

D-3-6237-0013 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Römersbühl".
nachqualifiziert

D-3-6237-0021 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Boden im Thal".
nachqualifiziert

D-3-6237-0022 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde in der Wüstung "Netzart im Thal".
nachqualifiziert

D-3-6237-0025 Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert

D-3-6237-0041 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Laurentius in Eschenbach i.d. OPf., darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen und der aufgelassene historische Ortsfriedhof mit der abgebrochenen Kapelle St. Wolfgang.
nachqualifiziert

D-3-6237-0043 Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Friedhofskirche Mater Dolorosa in Eschenbach i.d. OPf., darunter die untertägigen Spuren des 1812 abgebrochenen Langhauses.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 15